

## Berlin - Bonhoefferufer



Rückbau Vorschüttung



Montage Halbfertigteile

„Bonhoefferufer, endlich fertig“ – so sollte es in der Überschrift zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Beitrages im Spätsommer 2025 stehen. Wollen wir schauen, ob dies Bestand hat. Über technische Details hatten wir in den VIC-Informationen 2021 und 2023 berichtet. Östlich der Schlossbrücke Charlottenburg entstand auf ca. 160 m Länge ein kompletter Ersatzneubau der Uferwand.

Auf 113 Bohrpfählen (bis 17 m Länge) wurde die neue Uferwand gegründet. 54 Halbfertigteile mit Sichtbetonstruktur bzw. Natursteinverblendung reihen sich aneinander und sind mit Ortbetoneergänzung zu einer geschwungenen Uferwand, entsprechend dem vormaligen Bestand, geworden.

An der ursprünglichen Stelle am östlichen Ende wurde wieder eine Anlegerplattform in die Uferwand integriert. Die Ausflugsschiffahrt sehnt sich danach, endlich wieder dort anlegen zu können.

Im Sommer erfolgte der Rückbau der Vorschüttung/Arbeitsebene mit einer Breite von bis zu 13 m aus der Spree.

Die Restarbeiten sind überschaubar: u.a. Abdeck-Natursteine auf dem Gesims, Fertigstellung Anlegerplattform, Geländer und die straßenseitige Wiederherstellung der Freiflächen.

Westlich der Schlossbrücke war mit ca. 330 m Länge der größere Teil der Uferwand wieder herzustellen, in einer Kombination aus Ertüchtigung, Instandsetzung und Teilneubau.

Landseitig sind die mehr als umfangreichen Sanie-

rungsarbeiten am Bestandsmauerwerk fertiggestellt und vergessen, einschließlich Teil-Hinterfüllung. Der obere Abschluss der Uferwand als Stahlbetonwinkelstützwand ist bereits zur Hälfte fertig.

Wasserseitig ist die Sanierung des Stampfbetonfundamentes im Spundwandkasten so gut wie abgeschlossen. Eine über 30 cm starke, bewehrte und mit ca. 2.000 eingeklebten Ankern versehene Spritzbetonschale ergänzt das vorhandene Fundament.

Die umfangreiche Instandsetzung und Wiederherstellung der Natursteinverblendung ist im Gange. Das demontierte Natursteinmaterial wurde aufgearbeitet und an den gleichen Stellen wieder eingebaut bzw. bereichsweise durch Neumaterial ersetzt.

Im Spätsommer wird der erste Teil des wasserseitigen Spundwandkastens zurückgebaut. Die Spree kann sich in diesem Bereich endlich wieder bis an die Uferwand erstrecken - ein kleiner Meilenstein. Die abschließenden Natursteinarbeiten werden hier dann von einem Arbeitsponton aus erfolgen.

Resümee: „endlich fertig“ stimmt im Spätsommer 2025 nicht ganz. Aber wir sind auf einem guten Weg!

**Auftraggeber:** Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt; Berlin

**Leistungszeitraum:** 10/2019 bis 2025

**Unsere Leistungen:** BOL/BÜ, UBB